

29.09.2015

Schunkeln für den Seegang

Captain Cook & seine singenden Saxophone: Rund 350 Fans auf musikalischer Kreuzfahrt



"Captain Cook & seine singenden Saxophone" – in stimmiges Licht getaucht. – Fotos: Eichwald

Deggendorf. Wer "Captain Cook & seine singenden Saxophone" bucht, der erwartet, dass der Abend dazu angetan ist, den Arm um die Partnerin zu legen – oder aufs Knie der Begleiterin -- eifrig mitzuklatschen, ab und an zumindest mitzusummen und per Schunkeln heftigen Seegang zu imitieren. Zu solchen Veranstaltungen gehört auch das freudige Strahlen von (meist etwas älteren, überwiegend weiblichen) Besuchern, die in der Pause CDs kaufen oder Autogrammwünsche äußern. Insofern haben die zirka 350 Fans, die am Freitag mit der sechsköpfigen Band von der Deggendorfer Stadthalle aus in See stachen, alles richtig gemacht. Die Künstler agierten erwartungsgemäß: Mit allerlei eingängigen Standards – von der Schiffssirene bis zum vom Publikum intonierten kräftigen "Ahoi" lichteten die musikalischen Matrosen den Anker.

Mit der über 150 Jahre alten Melodie von "La Paloma", das übrigens als das meist gespielte Lied der Welt gilt, setzte die Crew die Segel voll auf Emotion. Passende Hintergrund-Videobilder mit glitzerndem Wasser unterstrichen Fernweh-Romantik: Da ließ die Intonation der "Blauen Nacht am Hafen" nicht lange auf sich warten, Kähne zogen in den Kulissenbildern gemächlich vorbei. Derweil legte sich der Captain, Darius Hummel (Saxophon, Moderation und Gesang), fürs Entertainment so sehr ins Zeug, dass bei einem seiner "Landgänge" in die Publikumsreihen das Mikrokabel riss. Der Lapsus war schnell behoben und schon ging es von Holland mit "Tulpen aus Amsterdam" in die "Stadt der Liebe, der Kultur und des unbeschwernten Daseins" – nein, nicht Paris, das sei Deggendorf, so das Kommando des Captains, der damit die Lacher auf seiner Seite hatte.

Der Sound? Durchwegs "weichespült" mit Titeln wie "Mamma Leone" oder auch "Que sera" bzw. "Rote Lippen muss man küssen", von denen sich die beiden letzteren auf der CD zur Solotournee 2015 befinden.

Das Publikum? Reihenweise ließ es sich gut zwei Stunden nur allzu gern drauf ein zu schwelgen, zu träumen, mitzuklatschen und zur Melodie von "Griechischer Wein" in optisch untermaltes Mykonos-Flair einzutauchen.



Mitschunkeln war angesagt in der Stadthalle.

Die Musiker? Sie waren mit Seegang nachempfundenem Körper-Rhythmus und Standortwechsel ständig in Bewegung und ließen selbst Sirtaki nicht aus – schließlich sorgt Dynamik auch für Stimmung. Dabei gab es Momente, die man gerne länger und in Ruhe auskosten hätte, weil sie stimmig und nicht allzu sehr kitschig ausgereizt waren. Etwa als Gitarrist Helmut Rückert zur Bouzouki griff, die – zuviel der Kalauer -- "Ouzo" heißt. So allerdings nahm die Truppe, die aktuell noch mit dem Saxophonisten Roland John, Gerhard Kölbl am Keyboard, Rainer Weck am Bass und Schlagzeuger Tom Peroutka besetzt ist, leider allzu sehr Kurs aufs Party- und Schlagerschiff mit "Ein bisschen Spaß muss sein", "Fiesta Mexicana", oder "Ein Stern der deinen Namen trägt". Vor Gericht und auf hoher See ist man eben doch in Gottes Hand..

Insgesamt bescherte der "Willkommen an Bord"-Tour-Stopp von Captain Cook & Co. den Fans an der Donau eine Mischung aus Seemanns-Liedern, Evergreens und Klassikern. Fürs Publikum gab's Streicheleinheiten für die Seele, für die Akteure nach jedem Titel und am Schluss kräftigen Beifall. Josefine Eichwald

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_deggendorf/plattling/1821423_Schunkeln-fuer-den-Seegang.html

© 2014 pnp.de